

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873**

94 (12.8.1873)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 94.

Dienstag den 12. August

1873.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Frägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Politische Rundschau.

Die Lieblingsstadt der Jesuiten: das „sonnige“ Mainz brachte im Laufe dieser Woche nach vorher gemachter Reklame in den dortigen Blättern und Anschlägen in den Straßen eine lustige Komödie zur Ausführung unter dem Titel: „Die fromme Versammlung im katholischen Casino oder Lob dem Schulgeseg!“ Der Director der Bretter, die die ultramontane Welt bedeuten, ist der berühmte (!) Metzgermeister Falk, der ohne Zweifel vorzügliche Würste zu fabriciren im Stande ist, aber von den Ideen seines Namensbruders in Berlin ebensoviel verstehen mag, als der Cultuominister von Preßwürsten. Hauptsächlich handelt es sich bei jener Agitation um die Institute der Englischen Fräuleins und der Schutbrüder, die sich bei gewissen „Schwestern“ und „Brüdern“ einer besonderen Liebe erfreuen. Das Resultat der Versammlung ist eine Eingabe an die erste Kammer um Ablehnung des Gesebes. Daß diese guten, frommen Leute die Lächerlichkeit ihrer Kundgebungen gar nicht einsehen wollen! — Kundgebungen erfreulicherer Art vernimmt man aus Kiel, wo der Kronprinz wie überall seine bekannnten „Eroberungen“ zu machen versteht — sogar bei der gesammten Presse und bei den Restitutionspolitikern, welche letztere empfohlen, dem deutschen Kronprinzen eine freundliche Aufnahme zu Theil werden zu lassen. Bei der Grundsteinlegung zu dem neuen Universitätsgebäude, welche Feier am 3. August stattfand, that der Kronprinz die ersten Hammerschläge, wünschte der Universität ein Blühen und Gedeihen in dem deutschen Sinne, in welchem ihre Lehrer und Schüler sich bisher bewährt, und brachte schließlich ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden einstimmten. Wohl dem Lande, wo ein Kronprinz die Schulen inspiciert und Sinn und Neigung für dergleichen „friedliche Bedürfnisse“ an den Tag legt. Leider aber sind die politischen Verhältnisse noch nicht so geklärt, als daß sich die Fürsten ausschließlich nur den Inspicirungen auf dem Felde der Wissenschaft widmen könnten — wenn sie überhaupt dazu Lust haben. In Baiern würde man dem deutschen Kronprinzen auf besagtem Terrain alle möglichen Eroberungen mit Vergnügen gönnen; wo es sich aber um die Einmischung in die raupenhelmige Solbateska handelt, da sind die wackern Bavarier äußerst thölich. Es handelt sich gegenwärtig um die Inspicirung bayerischer Truppen durch den Kronprinzen, welcher Angelegenheit jüngsthin in München die Beratung eines besonderen Ministerrathes gewidmet war, zu welchem, außergeröthlicher Weise, der dem Generalinspector des Kronprinzen als Adjutant beigegebene Major v. Klander vom Generalstab beigezogen war. Also fast die nämliche Geschichte wie in Stuttgart: dieselbe Couleur in — blau. — In Oesterreich sieht es für den Augenblick stille, ja für so Manchen zu stille aus. Indessen wird es wohl nicht allzulange dauern, und der Wahlsturm wird wieder Abwechslung in der politischen Pause bringen. Der Ministerpräsident und der Minister des Innern haben ihren Urlaub angetreten und da sie sich unterwegs zufällig begegneten, so hielten sie, da sich die gute Gelegenheit darbot, eine Konferenz ab, welche der Einberufung des neuen Reichsraths gewesen sein soll. Unterdessen macht der Sayah die guten Wiener vergessen, daß sie ohne Minister sind. Wenn es sonst heißt: „Die Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, so macht der Heidenkönig eine erhabene Ausnahme; denn, wer nur keine hatte, war auf denselben und zwar einen ganzen Tag am Südbahnhofe, um Raft-eb-Din (wie man sieht, hat dessen Name viele Schreibarten) von Angesicht zu Angesicht zu sehen — vergeblich. Aber vom Laxenburger

Schlößchen, das Sr. Schahjehat Allerhöchsten Beifall hat, läßt sich der Löwen- und Sonnenordenkönig dann und wann herab, einen flüchtigen Blick auf das ovationslüchtige Publikum zu werfen, das öfters in den Ruf einstimmt: „Auf! muß er!“ was sich allerdings etwas perfisch anhört. — Zwischen Italien und der Schweiz sind gegenwärtig Unterhandlungen im Gange, um für den Fall, als die Ultramontanen sich beifallen lassen sollten, einen „Putz“ zu arrangiren, „unter den Waffen“ zu stehen. Zu diesem Behufe conferirt der italienische Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, welcher sich gegenwärtig in Valtalin aufhält, dort mit einem dazu vom Bundesrathe beauftragten Schweizerischen Staatsbeamten über jene Angelegenheit. Ueberhaupt will man jetzt in Italien ganz energisch in dieser Richtung auftreten, und die Gazzetta d'Italia spricht sich über die Natur der politisch-religiösen Feste, welche gegenwärtig in Frankreich à la Mode sind, nicht sehr schmeichelhaft für das Land der grande Nation aus, ja sagt es frei heraus, daß in jenen Feierlichkeiten die Absicht liege, der Gesinnung und dem Willen der italienischen Nation eine Kränkung anzuthun. Indessen fängt der neue Ministerpräsident Minghetti seine Rolle sehr günstig an, und versteht es, sich aus Feinden — Freunde zu machen. Das bereits dementirte, trotzdem aber durch Pariser Privat-Correspondenten autrecht erhaltene Gerücht, daß das Königreich Italien demnächst eine neue Anleihe aufzunehmen beabsichtige, oder wegen einer solchen Anleihe bereits abgeschlossen habe, ist so wenig wahr, als die Nachricht, daß eine Vermehrung des unbedeckten Notenumlaufes der Nationalbank beabsichtigt werde. Der arme Finanzminister muß für alle diese lügenhaften Ausstreunungen erhalten, hat aber dafür die Genugthuung — daß sie eben nicht wahr sind. — In Frankreich spricht man bald jetzt mehr von dem Ex-Präsidenten, als von dem regierenden Präsidenten. Herr Thiers empfängt Ovationen über Ovationen und in Versailles sind die Herren vor Wuth außer sich. Der Unterrichtsminister Vatbie hat mit seiner Rede in der Sorbonne einen „schauderhaften“ Erfolg gehabt. Die „Herren Jünglinge“ verhöhnnten den Chamäleon-Minister geradezu, und riefen: „Es lebe die Republik! Es lebe Thiers!“ Drob großes Blatwerben des Ministers, der den „Ordre moral“ im Munde führte. Kurz, der Wind scheint wieder von der Thiers-Seite herzuwehen. — Von Spanien haben wir das Vergnügen, heute eine Haufe in den Regierungs-Actien melden zu können, und sind alle Ausichten vorhanden, daß unter der energischen Leitung der neuen Regierung überhaupt von einer Baiffe mit Gottes und der republikanischen Truppen Hülfe nicht mehr die Rede sein wird. Die Einnahme von Sevilla war die Lösung zu einem weiteren: „Druf loo!“ Valencia ist schon so viel wie gefallen, und wenn der republikanische Kehrbesen in der gleichen Weise wie jetzt unter dem ausländischen Gesindel segt, dann dürften Don Carlos und Consorten nächstens das Schmachte-Lied anstimmen: „Hern im Süd das schöne Spanien &c. &c.“

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— r — Durlach, 10. Aug. Der neu zu bildende Ortschulrath besteht nach dem Gesetze aus: 1. Den Ortsgeistlichen je einen der beteiligten Confession; 2. dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter; 3. den Schullehrern je einen der beteiligten Confession und 4. aus 2—6, durch die Ortschaftswohner der gemischten Schulgemeinde in der Weise gewählten Mit-

gliedern, daß jede betheiligte Confession vertreten ist. In der Versammlung vom Samstag einigte man sich für diese Wahl in Vorschlag zu bringen 4 Mitglieder der evangelisch-protestantischen und 2 der katholischen Confession und als solche die Herren:

Bleidorn, Wilhelm, Fabrikant.  
 Donsbach, Professor.  
 Fecht, Professor.  
 Gärtner, Oberamtsrichter.  
 Lichtenberger, Gemeinderath.  
 Straub, Cassdirector.

\* Durlach, 10. Aug. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag gegen 12 Uhr ist in dem zu unserm Amtsbezirk gehörenden Dorfe Föhligen ein Brand ausgebrochen, welcher bei der großen Trockenheit, trotz rascher und kräftiger Hilfe, sowohl dortiger als auch auswärtiger Löschmannschaften, vier Wohnhäuser und sieben Scheuern in Asche legte. Ein jüngst als Gemeindevorstand entlassener dortiger Bürger machte sich bald nach Ausbruch des Brandes durch die Flucht und durch den Umstand, daß das Feuer in dem Hause des Bürgermeisters ausgebrochen war, der Brandstiftung verdächtig. Der Verdacht scheint begründet zu sein, denn man fand diesen Morgen den Verdächtigen erhängt im Walde in der Wosenhütte. Leider sollen unter den Beschädigten einige nicht versichert sein.

\* Durlach, 11. Aug. Heute Früh 5 Uhr verließ unsere Garnison die hiesige Stadt und wird sich mit dem übrigen Theile des Regiments bei Mannheim vereinigen, um vor dem Manöver, welches diesmal für diese Abtheilungen in der Gegend von Mosbach stattfindet, Regiments- und Brigade-Uebungen vorzunehmen. Für heute wird das Bataillon in Graben Quartiere beziehen; die Rückkehr aus dem Manöver selbst ist auf den 19. September vorgesehen. — Seit Samstag hatten wir hier und Umgegend Einquartierung vom 2. Dragoner-Regiment aus Bruchsal; dieses Regiment ist auf dem Marsch nach Freiburg, wo es sich bei den Manövern in dortiger Gegend zu betheiligen hat; auch diese Truppen haben uns diesen Morgen verlassen und werden für heute bis Muggensturm, Nastatt z. marschiren, wo wieder einquartirt wird.

#### Deutsches Reich.

— Aus Berlin kommt eine unaußsprechliche Nachricht; Przeworski, Oberwerks-Director in Wilhelmshafen, ist zum Commandeur der deutschen Flotte an der spanischen Küste ernannt und See-Capitän Werner abberufen worden.

— In Berlin ist eine besondere Reichs-Cholera-Commission errichtet worden, bestehend aus Dr. Voeger, Leibarzt des Kaisers, Dr. Hirsch, Professor, Dr. v. Pettenkofer, Ob.-Med. Rath aus München, Dr. Günther, Geh. Med.-Rath aus Dresden und Dr. Volz, Ob.-Med.-Rath in Karlsruhe. Sie sollte eher Anti-Cholera-Commission heißen.

— Da Kronprinz Albert von Sachsen wahrscheinlich sehr bald berufen ist, König zu werden, so ist alles, was geeignet ist, Aufschluß über seine künftige politische Haltung zu geben, doppelt interessant. Dazu gehört die Rede, die in seinem Namen bei der Einweihung des sächsischen Denkmals auf dem Schlachtfelde von Et. Privat bei Meß verlesen wurde. „Sollte auch versucht werden, sagte er den sächsischen Truppen, diesen Boden, der mit unserem Blute errungen wurde, Deutschland wieder zu entreißen, so sei das Denkmal ein Unterpfeiler, daß die Sachsen wieder Schulter an Schulter mit den anderen deutschen Stämmen stehen werden und ihr Blut vergießen werden für Kaiser und Reich, für das geliebte deutsche Vaterland.“ — Verlesen ließ er diese Rede, weil er am Morgen der Feier durch den Telegraphen an das Krankenbett seines königl. Vaters zurückberufen wurde.

— Bayern und Westphalen theilten seither das Schicksal, daß Niemand wußte, wie er sie richtig schreiben sollte: Bayern oder Baiern, Westphalen oder Westfalen? Der alte König Ludwig, der die Deutschen zu Deutschen machte, hielt auch streng auf das Ppsilon bei seinen Bayern, und die Eingebornen der rothen Erde schreiben sich selber bald Westphalen, bald Westfalen. Der neue Oberpräsident in Münster hat sich endlich öffentlich für Westfalen entschieden und sich auf den deutschen Sprachforscher Jacob Grimm berufen.

— Der längst erwartete Schlag ist gefallen. Der jesuitischen Knabendressur in Fulda ist durch die Aufhebung des Knaben-Seminar's ein Ende gemacht worden und triumphirend begrüßt der vernünftige Theil der Bevölkerung diese Regierungshandlung, die dieses Institut der Verbummung und Heuchelei verschwinden läßt. Man wird nun bald wieder eine vorurtheilsfreie, duldsame Geistlichkeit erstehen sehen, welche nicht mehr ihre höchsten Interessen an Rom knüpft, sondern mehr mit dem Volke lebt, seine Leiden und Freuden theilt und demselben mit Rath und That in patriarchalischer Weise zur Seite steht.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Aug., Abends. Der Kaiser Franz Josef beabsichtigt, dem Vernehmen nach, dem Kaiser Wilhelm in Gastein einen Besuch abzustatten. Wahrscheinlich würde dieser Besuch jedoch erst nach der Preisvertheilung in der Welt-Industrienausstellung stattfinden. — Der Schah von Persien ist vor seiner Abreise gestern noch von der Kaiserin empfangen worden. — Der Fürst von Montenegro ist, wie dem „Wanderer“ aus Cattaro vom gestrigen Tage gemeldet wird, durch einen Schuß schwer verwundet worden. Die Stadt sei deshalb in großer Aufregung, über den Thäter und die näheren Umstände sei noch nichts weiter bekannt.

#### Frankreich.

— Die Festung Velfort ist nun auch von den Deutschen geräumt und die Franzosen haben mit dem Rufe: „vive la republique, vive Thiers!“ dieselbe bezogen. — Der Proceß gegen den Marschall Bazaine wird im September seinen Anfang nehmen. Es sind sehr viel Zeugen zu vernehmen. Die Anklage lautet auf Tod.

— Die Jesuiten und die Freimaurer sind alte Gegenfüßler. Da in Frankreich die Freunde der Jesuiten regieren, so wird ein Feldzug wider die Freimaurer unternommen werden. Einstreifen sind alle Präfekten befragt, Aufschluß zu geben über 1. Wie viele Mitglieder haben die Logen Ihres Departements? 2. Wie heißen sie? 3. An welchem Tage versammeln sie sich? 4. Hat die Loge eine geschliche Ermächtigung?

#### Schweden.

Christiania, 8. Aug. Der gestrige Ausflug des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen, sowie der am Abend gebrachte glänzende Fackelzug waren vom herrlichsten Wetter begleitet. Heute Vermittag stattete der König von Schweden und Norwegen in Begleitung des Kronprinzen dem deutschen Geschwader einen längeren Besuch ab. Morgen Früh macht der Kronprinz eine dreitägige Excursion nach Tellemark.

#### Spanien.

Madrid, 8. Aug., Abends. Valencia hat sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Der General Martinez Campos hat die Stadt besetzt. Die Regierung erwartet, daß auch Carthagena sich bald unterwerfen wird.

#### Verschiedenes.

— In Berlin hat sich jüngst ein sehr interessanter Justizfall abgepielt. Ein Hauseigentümer führte gegen einen Bau-lustigen, der ihm mit einer großen Cichorienfabrik Lust und Licht verbauen wollte, Klage und gewann. Sein Gegner ward verurtheilt, den Bau zu sistiren, gehorchte aber nicht, führte vielmehr ein zweites und drittes Stockwerk auf. Der Geschädigte ging zum zweitenmal vor die Schranken und diesmal ging das Urtheil dahin, daß der Cichorienfabrikant in drei Tagen die zwei obern Stockwerke des Neubaus abzutragen habe, ansonst der Geschädigte dies von sich aus auf Kosten jenes ausführen lassen könne.

— Der deutsche Bodensee, obgleich ein Binnensee, ist gefährlicher als das Meer. Ein Kenner, der Engländer Scott Russell, urtheilt über denselben: „Obwohl der See die oceanischen Grundwellen und eigentlichen Wogen nicht hat, wird seine Oberfläche doch in scharfe, kurze Stosswellen zer schlagen, die gefährlicher und schwieriger zu beherrschen sind als das voluminöse Gewelle des (berückichtigten) Canals. Von Zeit zu Zeit stürmt von den Alpen her ein Föhn, der sich an Gewalt mit einem Meeressturm messen kann und für den Bodensee verderblicher ist als der schlimmste Sturm, den je ein Capitän auf dem atlantischen Meere zu bestehen hatte.“

## Verordnung. Maßregeln gegen die Cholera betr.

Mit Rücksicht auf das Auftreten der Cholera in Wien und der Umgegend von Dresden wird auf Grund des §. 327 Reichs-Straf-Gesetz-Buch und §. 85 Polizey-Straf-Gesetz-Buch verordnet:

In allen in der Nähe der Eisenbahn gelegenen, sowie in den über 2000 Einwohner zählenden Gemeinden müssen die Aborte und Senkgruben der Gebäude, in denen eine größere Ansammlung von Menschen stattfindet, insbesondere der Bahnhöfe, Schulen, Fabriken, Gefängnisse, Hospitäler, Armenhäuser, Wirthschaften innerhalb 10 Tagen vollständig entleert werden. Die Entleerung ist jeweils nach Ablauf von 14 Tagen wieder vorzunehmen. Außerdem müssen diese Aborte und Senkgruben täglich nach Maßgabe der unten folgenden Instruktion desinficirt werden. Die erforderlichen näheren Anordnungen haben die Bezirksämter im Benehmen mit den Bezirksärzten und hinsichtlich der Bahnhöfe mit den Vchöden der Eisenbahnbetriebsverwaltung zu erlassen.

Karlsruhe, den 24. Juli 1873.

### Großherzogliches Ministerium des Innern.

Jolly. Vdt. Birt.

Die Desinfection der in die Aborte und Senkgruben gelangenden Excremente geschieht am billigsten und einfachsten durch Anwendung von Eisenvitriol, der in Wasser gelöst, in hinreichender Menge täglich in die Gruben geschüttet wird.

Für die tägliche Desinfection der Excremente von 10 Personen ist eine Auflösung von 250 Gramm oder 1/4 Kilo Eisenvitriol in 2-3 Liter Wasser erforderlich. In Fabriken und Schulen ist auf je 25 Arbeiter oder Schüler ein täglicher Verbrauch von 1/2 Kilo Eisenvitriol in 3-4 Liter Wasser aufgelöst zu rechnen.

Nr. 4651. Diese Verordnung des Ministeriums des Innern, verhängt im Gef.- und V.-Bl. vom 4. Aug. 1873 Nr. 15, wird hiemit zur genaueren Nachachtung und mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieselbe auch Anwendung findet, wenn ein Haus von mehreren Familien, bezw. Mietparthien bewohnt wird. Zuwiderhandelnde werden gemäß §. 85 V.-St.-G.-B. an Geld bis 50 fl. oder Haft bis 14 Tagen polizeilich bestraft, abgesehen von den schwereren Fällen des §. 327 des R.-St.-G.-B., in welchen auf Gefängniß bis zu 2-3 Jahren erkannt werden kann.

Zugleich wird überhaupt jeder Hauseigentümer dringend aufgefordert, die Aborte seines Hauses in kurzen Zwischenräumen entleeren und desinficiren zu lassen. Die Bürgermeister des Bezirks werden beauftragt, den Vollzug zu überwachen.  
Durlach, den 7. August 1873.

### Großherzogliches Bezirksamt.

J. B. v. A. B.:  
Gärtner.

## Pädagogium und höhere Bürgerschule.

Mittwoch den 13. findet in dem Schullotale die öffentliche Prüfung und Donnerstag den 14. Abends 4 Uhr in dem Rathhauseaale der Schlußart statt, wozu wir Eltern und Schulfreunde hierdurch ergebenst einladen.

Durlach, den 9. August 1873.

### Großherzogliche Direktion:

Recht, Professor.

### Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Jak. Semmler, Zimmermeister hier wohnhaft, läßt

**Montag den 18. August d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in der Jägerstraße hier, neben Heinrich Hartmann, Küfer n. Nr. 2.

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in der Jägerstraße hier, neben Philipp Wackerhäuser, Weingärtner, und Nr. 1.

Durlach, am 8. August 1873.

Bürgermeisteramt.

Friderich.

Siegrist.

### Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle eines städtischen Feldhüters in in Erledigung gekommen.

Vererber um dieselben wollen sich innerhalb 8 Tagen beim Gemeinderathe melden.  
Durlach, am 7. August 1873.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

### Erlenholz gesucht.

Schönes Erlenholz laßt zu den höchsten Preisen in großen und kleinen Quantitäten

### Das Eisenwerk Gaggenau bei Nastatt.

### 250 Gulden

sind aus der Almosenkasse zu Grabsingen gegen doppelte Versicherung seglich anzuleihen. Näheres bei

Rechner Philipp Ruf.

### Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung: großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-krüüdten in Folgendem bekannt gegeben:

Gehöte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
do. neuer . . . . .	18,150	18,150	9	43	—	—
Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer . . . . .	4,150	4,150	5	30	—	—
„ alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen 1/2 Kilogr. . . . .	—	—	—	—	—	8
Linsen „ „ . . . . .	—	—	—	—	—	8
Böhen „ „ . . . . .	—	—	—	—	—	6
Biden „ „ . . . . .	—	—	—	—	—	—
Einfuhr . . . . .	22,300	22,300	—	—	—	—
Aufgestellt waren . . . . .	—	—	—	—	—	—
Vorrath . . . . .	22,300	—	—	—	—	—
Verkauft wurden . . . . .	—	22,300	—	—	—	—
Angekauft blieben . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 32 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 44 kr., 10 Stück Eier 20 kr., 10 Liter Kartoffeln (50 Kilogramm) 2 fl. 40 kr., 33 kr., Heu pro 50 Kilogramm 1 fl. 48 kr., Zuck pro 50 Kilogr. 1 fl. 6 kr., 1 Ster Fuchsholz 9 fl.

Durlach, 9. Aug. 1873. Bürgermeisteramt.

## Kelter-Gröffnung.

Bei Unverändertem kann nun wieder gefeiert werden.

### Adam Kleiber, Küfer.

Unterschiebener zeigt hiermit an, daß wegen Verändersänderung seine **Wasch- und Bleich-Anstalt** am Samstag den 9. August d. J. unwiderruflich geschlossen werden wird.

Karlsruhe, 6. August 1873.

### C. F. Bleidorn, Bleichhaber.

**Wegen Mangel an Platz ist billig zu verkaufen:**

- 1 runder Säulen-Tisch,
- 2 eichene viereckige Tische,
- 4 Stück eichene Zuber,
- 1 Delfaß und eine Grube voll Dung;

wo, sagt das Kontor d. Bl.

**Gaisenhirten,** ein großer Baum, hat zu verkaufen  
**Ernst Krebs,**  
Lammstraße Nr. 34.

**Zwei Sud Malz können per Woche abgegeben werden bei**

### Chr. Beckh, Bierbrauer in Pforzheim.

Lammstraße Nr. 5 ist der obere und untere Stock, bestehend in je 4 bis 5 Zimmern mit Küche, Mansarde, Keller, Stallung, Remise, Hofraum und sonstigem Zugehör an eine anständige Familie auf 23. Oktober d. J. zu vermietthen. — Auch kann das ganze Haus an eine einzelne Familie abgegeben werden. — Näheres Friedrichsplatz Nr. 11 Karlsruhe.

### Lanz'sche Dresch-Maschinen für Hand- und Göpel-Betrieb

werden in den Werken des Unterzeichneten jetzt jährlich in 5000 Stück angefertigt. Auf der Wiener Weltausstellung wurden diese Maschinen als Muster-Maschinen sowohl für das landwirthschaftliche Museum in Berlin als für das landwirthschaftliche Museum in St. Petersburg angekauft.

### Futter- (Säckel-) Schneid-Maschinen

der bewährtesten Konstruktion sind schon in 12,000 Exemplaren von Unterzeichnetem geliefert worden. Dieser große Absatz gibt den besten Beweis für die allgemeine Anerkennung dieser praktischen Maschinen und für den Vorzug, welchen sie durch ihre Preiswürdigkeit, solide Ausführung und vorzügliche Leistungen bei den Landwirthen genießen. Auf Anfragen wird bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt und ein illustrirter Katalog gratis zugesandt.

Wo noch keine Vertretung vorhanden ist, werden solbige Agenten gerne angestellt.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen:  
Heinrich Lanz in Mannheim.

### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mich unterm Heutigen auf hiesigem Platze als **Uhrmacher** etablirt habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich meinen werthen Gömmern reelle und prompte Bedienung, sowie billigste Preise zu; ferner jede Art Reparaturen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.

**Josef Fries,**

Uhrmacher,  
Hauptstraße Nr. 60, eipe Stiege hoch.

### Strohsackzeuge

in jeder Qualität und Breite empfiehlt billigt

**August Grieb.**

**Anzeige.** Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er kommenden **Jahrmarkt** mit einer schönen Auswahl in

**Filz, Stoff- & Seidenhüten** beziehen wird und empfiehlt sich bestens zur geneigten Abnahme.

Zugleich diene auch zur Nachricht, daß **Reparaturen** jeder Art der genannten Hüte angenommen und auf's beste und schnellste besorgt werden.

**Leopold Altfelix,**  
Hutmacher aus Passau.

### Empfehlung.

**Sonn- & Regenschirme** empfiehlt in schöner Auswahl

**Karl Bürklin,**  
Schirmmacher,

wohnhaft bei Hrn. Löwer, Bäcker,  
Kronenstraße, Durlach.

Für ein auswärtiges **Mädchen**, welches dieses Jahr aus der Schule entlassen wurde, wird auf Michaeli eine Stelle gesucht. Zu erfragen **Hauptstraße 78.**

### Bienenhonig,

frischer, s. g. Rosenhonig, in Wappen per P- und 30 Kr., zu haben bei

**Säciner L. Saury**  
vor dem Pasterthor.

**Schuhmacher,** zwei, finden dauernde Beschäftigung bei

**Karl Müller,**  
Herrnstraße Nr. 15.

**Hafer,** 5 Btl. auf der Hochstett verkauft auf dem Halm

**Maurerstr. Jakob Semmler.**

**Hafer,** 3 Btl. im Bauer, sind zu verkaufen; Näheres bei

**Friedrich Kücherer, Hauptstraße 50.**

Ein Mann mit sehr schöner Schrift u. Kenntnisse im Rechnungsweise sucht sofortige passende Stellung. Näheres im Kontor dieses Blattes.

**Schmiede,** zwei tüchtige, sind zu dauernde Arbeit bei **Jakob Benz,** Schmiedemeister in Ordingen.

**Dung,** ein Hauten, ist zu verkaufen **Lammstraße 39.**

**Zimmer,** ein möblirtes, in der Nähe des Marktplatzes, ist sogleich zu vermieten; Näheres bei der Expedition d. Bl.

### Johannis-Trauben- und Nuß-Liqueur,

etwa 280 Flaschen, à fl. 1. 12., verkauft  
**J. Becker**  
zum Schwan in Wolfartsweier.

### Carl Egeter,

**Messerschmied in Durlach,**  
54 Hauptstraße 54,  
empfiehlt seinen Vorrath von **Messern** und **Gabeln** in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen.

### Kochherde

in größter Auswahl billigt bei  
**Karl H. Schmidt,**  
Blumenvorstadt 4.

### Flechten,

sowie alle Sorten **Korbwaren**, von den feinsten Damenkörbchen bis zu den ordinärsten, sind in reicher Waare eingetroffen; gebrauchte und neue **Kinder- & Puppenwagen**, wovon in den nächsten Tagen wieder eine Sendung eintrifft wird, zu den billigsten Preisen bei

**J. A. Rieth,**  
Herrnstraße 3, Durlach.

### Hohlmaße

in Holz und Eisen  
von 20, 10, 5, 2 und 1 Liter  
billigt bei

**Karl H. Schmidt.**

Eine freundliche Wohnung im dritten Stock, auf die Straße gehend, von vier Zimmern und Alkov, Küche, Speicher und Keller ist auf Oktober zu vermieten bei **Blut zum Schwan.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 tapezirtten Zimmern sammt Zugehör, ist auf Oktober zu vermieten. Näheres

**Königsstraße 1.**

### Wohnungs-Antrag.

Eine Mansardenwohnung von einem Zimmer mit Alkov, Küche und sonstigen Erfordernissen ist auf Oktober an eine stille Familie zu vermieten

**Schwanenstraße 1.**

**Lammstraße 9** ist eine Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf den 23. Oktober zu vermieten.

### Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

**Geborene:**

8. Aug.: Josef Christian und Anton Georg, Zwillinge, v. Georg Anton Staudt, Eisenbahnarbeiter.

**Getraute:**

9. " Wendelin Götz von Moos, Fabrikarbeiter, mit Sophie Pauline Gantter von Kirchheim.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.